095 **Pensioniertengespräch**

„ Ruth, bist du schon wach? Hast du gut geschlafen?“

„Was fragst du jeden Morgen immer das Gleiche? Du weisst doch dass ich fast jede Nacht schlecht schlafe.“

„Aber wenn ich nicht frage, dann bist du eingeschnappt. Ausserdem schläfst du hin und wieder auch gut, oder nicht?““

„Also dann: ich habe heute Nacht schlecht geschlafen!“

„Jetzt bist du wieder eingeschnappt, siehst du!“

„Ich bin nicht eingeschnappt! Du hast ja gefragt. Aber bitte, lass mich doch jetzt noch ein wenig schlafen.“

„Was nützt es dir, wenn du immer schlecht schläfst, wenn ich dich jetzt noch schlafen lasse? Schlecht schlafen ist doch schlechter als nicht schlafen.“

„Aber manchmal schlafe ich doch auch gut.“

Peter lässt Ruth in Ruhe, für einen Augenblick.

Fünf Minuten später: „Ruth, schläfst du wieder?“

Ruth zieht hörbar die Luft durch die Nase ein: „Wenn du mich nicht immer fragen würdest, ob ich schlafe, dann könnte ich eventuell noch einmal einschlafen.“

„Dann frage ich nicht mehr, obwohl du dann wahrscheinlich auch schlecht schlafen würdest, was auch schlecht….“

„Lass mich jetzt einen Moment in Ruhe mit deinem ewigen Geschwätz, bitte!“

„Dann frage ich dich halt nicht mehr, ob du….“

„Ruhe!“

Nach weiteren 10 Minuten, Peter: „Ruth, darf ich etwas fragen?“

Keine Antwort!

„Ruth, es ist dringend! Darf ich etwas fragen?“

„Jaaaaaaaaa, dann frag mal!“

„Was gibt es heute zum Mittagessen?“

„Kalte Küche, das weist du doch. Wir haben ja Gäste am Abend, dann gibt es warmes Nachtessen .“

„Aber dann kannst du mir doch gleichwohl sagen, was es zum Nachtessen gibt.“

„Du hast ja nach dem Mittagessen gefragt und nicht nach dem Nachtessen.“

„Oh weh, dann schläfst du wohl wieder schlecht, wenn es ein so ausgiebiges Nachtessen gibt.“

„ Du hast ja die Meiers eingeladen und nicht ich! Sollen wir sie wieder aus- laden, damit ich besser schlafe?“

„Werde doch nicht immer böse, wenn ich mich um dein Befinden sorge, liebe Ruth!“

„Du nervst, wenn du dich immer um meinen Schlaf sorgst . Schlussendlich ist das mein Schlaf und nicht deiner.“

„Ich sehe, du hast schlecht geschlafen. Sonst würdest du nicht böse, wenn ich mir Sorgen mache wegen deines Schlafes.“

„Jetzt reicht es! Es ist bald so, dass ich nicht einschlafen kann am Abend, weil ich genau weiss, dass du mich am Morgen wieder fragst ob ich gut geschlafen habe.“

„Ich frage dich jetzt nicht mehr, ab sofort! Das verspreche ich dir, liebe Ruth. Und zwar, damit du wenigstens gut einschlafen kannst.“

„Das möchte ich mir auch wünschen, lieber Peter.“

Es tritt eine Weile Ruhe ein, bis dann Peter sagt: „ Sagst du es mir dann freiwillig, ohne dass ich fragen muss, wenn du nicht gut geschlafen hast?“

„Jetzt leck mich doch am Arsch, du Blödmann!“

„So hast du noch nie mit mir gesprochen, liebe Ruth. So abfällig und aggressiv. Was ist nur los mit dir? Hast du etwa nicht gut ge….?“

Die Türe knallt ins Schloss, Ruth ist verschwunden!

Peter schüttelt seinen Kopf: „Was ist auch in letzter Zeit mit meiner Ruth los? Die kenn ich doch gar nicht so! Ob sie ein Problem hat?“

Nach zwei Stunden geht die Wohnungstüre. Ruth kommt in die Wohnung zurück. Sie hat in den Händen eine Tragtasche von Beldona.

Peter fragt: „Liebling, was hast du dir gekauft?“

Ruth lächelt, dann packt sie die Tragtasche von Beldona aus und schält ein wunderbares Nachthemdchen, schon fast transparent, aus dem Seidenpapier. Verheissungsvoll lächelt sie, als sie Peter fragt: „ Soll ich es einmal anziehen?“

Peter nickt, Ruth zieht sich ins Zimmer zurück.

Nach einigen Minuten (Peter hat sich in dieser Zeit eingeredet, Ruth habe wohl eingesehen, wie unberechtigt ihr Zornesausbruch vor zwei Stunden war) er- scheint sie unter der Türe und schwenkt ihre Kurven verlockend und viel ver -heissend unter dem transparenten Stoff eines bezaubernden Negligees.

„Und was sagst du dazu?“ fragt sie und zwinkert mit den aufgemalten Augen –brauen.

Peter atmet tief ein, wie ein Pferd das kurz vor dem Durchbrennen steht. Ruth sieht das und hofft auf einen ausserordentlichen Abend.

„In dem wunderbaren Outfit wirst du sicher wieder einmal so richtig gut durch -schlafen“ meint er freudig.

Ruth hat das neue, transparente Nachthemdchen umgehend entsorgt!